

Kapitel VII

Ergebnis

I. Das Ergebnis unserer bisherigen Untersuchungen brauchen wir hier nur kurz zusammenzufassen. Das Wesentliche ist, daß die drei in der Grundgleichung hauptsächlich auftretenden Bestimmungsfaktoren des Geldwertes als voneinander weitgehend unabhängig erkannt wurden. Der Umfang der Güterproduktion und der des Warenangebots überhaupt wird durch Veränderungen der Geldmenge, besonders wenn man auf längere Zeiträume sieht, nur wenig beeinflußt. Eine produktive Verwendung zusätzlichen Kreditgeldes wird nur in seltenen Fällen zu einer Vermehrung des Sozialprodukts führen, die ausreicht, um die Preissteigerungstendenzen aus der Geldschöpfung voll zu kompensieren. Andererseits übt der Produktionsumfang auch nur einen geringen Einfluß auf die Entwicklung der Geldmenge selbst aus. Der einzige derartige Einfluß, den wir feststellen konnten, wird durch die Vermittlung der Kreditnachfrage ausgeübt, von der der Umfang des Kreditgeldes natürlich mit abhängig ist, und die ihrerseits in einem gewissen Zusammenhange mit der Geschäftsentwicklung und damit auch mit der Entwicklung des Umsatzvolumens steht. Wir erkannten jedoch die entscheidende Rolle der Zinspolitik, die in der Lage ist, den Einfluß der Schwankungen in der Kreditnachfrage überzukompensieren. Auch das Verhältnis von Sozialprodukt und Umsatzvolumen, das in erster Linie durch die Organisation der Produktion und des Absatzes bestimmt wird, kann, wie wir zeigten, von Veränderungen der Geldmenge kaum beeinflußt werden. Der Umfang des Buchgeldes erschien in erster Linie bestimmt durch die Zahlungssitten und die Bargeldbasis; da die Zahlungssitten aber nur langsamer Änderung unterworfen sind, ist für ihn die Entwicklung der Bargeldmenge ausschlaggebend. Die Bargeldmenge ihrerseits wird entscheidend durch die Zins-